

Name: Frau Lise-Lott Sagebiel
Funktion: Leitung Zentrale Einrichtung
Physiotherapie und Physikalische Therapie
am Universitätsklinikum SH, Campus Lübeck
Adresse: Ratzeburger Allee 160
23 538 Lübeck
Mail: Lise-Lott.Sagebiel@uk-sh.de
Tel.: 0451-500 6409



Vortragstitel:

„ES GEHT NICHT OHNE...“- Nutzen eines PT-Studiums für die Arbeit in einer Uniklinik.

Abstract:

Seit der Einführung der DRGs weht ein harter Wind in den deutschen Krankenhäusern. Für die Universitätskliniken stehen neben dem finanziellen Druck nach wie vor die hohen Erwartungen der Bevölkerung an Exzellenz. Man setzt therapeutische Maßnahmen voraus basierend auf eine moderne Ausrichtung und aktuellste Ergebnisse der Forschung. Die Ansätze in den Therapien müssen über eine veränderte „Denkweise“ der Therapeuten gesetzt werden.

Welche Chancen bietet die Entwicklung in den deutschen Krankenhäusern für die Professionalisierung der Physiotherapie? Welchen Spagat müssen wir Physiotherapeuten begeben, um einen Bestand in der klinischen Primärversorgung zu behalten? Warum benötigen wir hierfür „den reflektierten Praktiker“? Welchen Nutzen haben die Patienten und die Kliniken von studierten Physiotherapeuten? Was verändert sich in der interdisziplinären Zusammenarbeit? Was bedeutet Priorisierung in der Physiotherapie: Ist dies nur ein pecuniär begründeter Zwang? Was bedeutet „clinical reasoning“ in dem praktischen Alltag in den Strukturen und Funktionen der Physiotherapie. Welche Partizipation ist möglich in der Gesundheitsversorgung der Bevölkerung wenn Physiotherapie ein Studienfach ist /wird?

Die Rahmenbedingungen für die Physiotherapie werden aufgezeigt. Die Instrumente, um diese Bedingungen zu erfüllen oder zu umgehen, werden präsentiert. Die Verbindungen zwischen evidencebased practice und Qualitätsmanagement nach ISO 9001:2008 wird dargestellt.

Die Ergebnisse nach 6 Jahren Zentralisierung unter der Leitung eines studierten Physiotherapeuten werden aus finanzieller Sicht, aus Kundensicht, aus Prozess- und Innovationssicht und, als Fundament, aus Mitarbeitersicht präsentiert.

Ein Zukunftsszenario wird aufgezeigt. Wie kann der Weg zur Priorisierung von studierten, „reflektierten Praktikern“ gemeinsam mit erfahrenen nichtstudierten Physiotherapeuten positiv begangen werden?

Schlussfolgerung:

nur über den Weg der Akademisierung in der Physiotherapie werden wir Bestand haben in der Landschaft der deutschen Krankenhäuser und in der Gesundheitsversorgung. Die Bevölkerung hat das Recht eine moderne Medizin zu erwarten, wo die Säule „Bewegungstherapie“ neben der High-techmedizin und die pharmakologische Behandlung evidenzbasiert angeboten wird. Die Zusammenarbeit mit den Kostenträgern und mit den medizinischen Fachgesellschaften kann nur auf „Augenhöhe“ stattfinden, wenn Physiotherapie als Fach in ein Studium an der Universität oder an einer Fachhochschule gelehrt und ausgebildet wird.